

Weihnachten

Autor(en): **Reithard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Penelope : Zeitschrift zur Belehrung u. Unterhaltung für das weibliche Geschlecht**

Band (Jahr): - **(1847)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-327227>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der ungeduldige und fülzige Burgherr ihm murrend zusah. Als der letzte Tropfen in die durstige Gurgel geronnen war, wischte Peter sein großes Maul und fuhr fort:

(Fortsetzung folgt.)

Weihnachten.

Kinderherzen! Himmelreich!
Auf, den Heiland zu empfangen!
Friedelächelnd, lichtumfangen,
Nimmt er Wohnung still in euch,
Kinderherzen, Himmelreich!

Kinderherzen! Himmelreich!
Ihr, die er erwählt zur Wiege,
Daß er sanft und prunklos liege —
O wie arm seid ihr, wie reich,
Kinderherzen, Himmelreich!

Kinderherzen! Himmelreich!
Ob aus gold'nen Prachtgeschirren
Euch umduften Weihrauch, Myrrhen:
Eu're Unschuld bleibt sich gleich,
Kinderherzen, Himmelreich!

Kinderherzen! Himmelreich!
Ob euch Könige verehren,
Oder Hirten — eu'rer hehren,
Frommen Demuth gilt es gleich,
Kinderherzen, Himmelreich!

Kinderherzen! Himmelreich!
Ob euch Mord und Tod umdrohe:
Eu're stille, ewig frohe,
Himmelseinfalt bleibt sich gleich,
Kinderherzen, Himmelreich!

Kinderherzen, Himmelreich!
Schaff', o Gott, uns Kinderherzen,
Daß der Träger unsrer Schmerzen
D'rin sich bette sanft und weich;
Kinderherzen, Himmelreich!

Reithard.

An den Genfersee.

Der Fräulein S. gewidmet als sie nach Bivis verreiste.

Kennst du Sie wohl, die meine Seele liebt?
An deren Seite mir einst ungetrübt,
Und froh des Lebens Blüthen = Mond entschwand,
In deren Busen ich den Himmel fand!?
Kennst du Sie wohl? Ach weg von hier,
Zog Sie und ließ der Sehnsucht Schmerzen mir!